

## Presseinformation

### Haberkorn investiert in Gesundheit – warum?

#### Vorarlberger Handelsunternehmen als Vorreiter

(Wolfurt, 1.10.2018). **Ein ergonomischer Schreibtisch und ein dazu passender Bürosessel sind gut – aber für ein gesundes Arbeitsklima braucht es mehr. Österreichs größter technischer Händler Haberkorn hat ein langfristiges Programm zur Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) gestartet. Mit vielen Maßnahmen, die den 1.600 Mitarbeitern gut tun und das gesunde Klima im Unternehmen fördern. Unterstützt wurde Haberkorn bei der Umsetzung vom fonds gesunde betriebe vorarlberg.**

**Guter Arbeitsplatz.** 92 Prozent der Mitarbeiter sind sich einig, dass Haberkorn ein sehr guter Arbeitsplatz ist. „Dieses Ergebnis unserer letzten Mitarbeiterumfrage zeigt, dass unsere Anstrengungen Arbeitsplätze und Umgebung für unsere Beschäftigten zu optimieren, Früchte tragen“, freut sich Haberkorn Vorstand Christoph Winder. Die Arbeit im Unternehmen ist zwar in keinster Weise gefährlich, jedoch intensiv und fordernd. Denn die Lagerhaltung für 100.000 Artikel und die entsprechenden Schulungen und Serviceleistungen bedingen teilweise hohen physischen und psychischen Einsatz von allen Beschäftigten: In der Logistik und den Werkstättenbereichen geht es vorwiegend um Beanspruchungen des Muskel-Skelett-Apparates, in den Bürobereichen vor allem um Belastungen durch Bildschirmarbeit und um Stressbewältigung.

**Weniger krank.** Sowohl bei den Krankenständen – Haberkorn Beschäftigte sind durchschnittlich 8 Tage/Jahr krank (die Zahlen von 2016 für Österreich: 12,5 Tage/Jahr, Vorarlberg: 11,4 Tage/Jahr), als auch bei der Fluktuation liegt Haberkorn deutlich unter dem Schnitt vergleichbarer Unternehmen. Wie wohl sich die Mitarbeiter im Betrieb fühlen unterstreicht auch die durchschnittliche Zugehörigkeit zum Unternehmen von 11,2 Jahren.

„Betriebliche Gesundheitsförderung ist eine Win-win-Situation für alle Beteiligten“, zieht Christian Bernhard, Landesrat für Gesundheit in Vorarlberg, Bilanz. „Für die Beschäftigten genauso wie für die Betriebe. Arztbesuche und Krankenstände gehen zurück, Leistungsfähigkeit und Zufriedenheit am Arbeitsplatz werden gestärkt. Mehr Gesundheit bedeutet mehr Lebensqualität“, so Landesrat Bernhard. Manfred Brunner, Obmann der Vorarlberger Gebietskrankenkasse argumentiert: „Betriebliche Gesundheitsförderung erhöht die Attraktivität des Arbeitgebers für Arbeitnehmer. Denn Arbeitnehmer entscheiden sich vermehrt für Unternehmen, die mehr bieten als nur ein gutes Gehalt – wie eben Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung und Gesundheitsmaßnahmen.“

**Gesundes Klima.** 2012 wurde das erste BGF-Programm bei Haberkorn gestartet. Mittlerweile ist Betriebliche Gesundheitsförderung Teil der Unternehmenskultur. Im Fokus steht nicht nur die körperliche Gesundheit, sondern auch die psychische Gesundheit. „Insgesamt ist spürbar, dass sich alleine mit dem Angebot und damit der ständigen Präsenz des Themas Gesundheit eine verhaltenswirksame Sensibilität

unter den Mitarbeitern entwickelt", freut sich Winder. Die verschiedenen Maßnahmen werden durchwegs gut aufgenommen. Ziel ist es, Eigenverantwortung und ein „gesundes Klima“ im Unternehmen zu stärken.

**Umsetzung in allen Standorten.** Haberkorn-Mitarbeiter sind in Österreich auf sechs Standorte verteilt. „Daher wurden in den Standorten auch eigene Gesundheitsteams definiert, die sich vor Ort um die Umsetzung von Maßnahmen kümmern. Im Austausch untereinander werden besonders erfolgreiche Initiativen dann multipliziert“, erläutert Katharina Schmidinger, BGF Haberkorn Projektverantwortliche.

**Massage am Arbeitsplatz.** Am Standort in Wolfurt gibt es regelmäßige Laufgruppen. Wöchentlich werden Yoga und Massagen angeboten. Sichtbar ist das Thema Gesundheit auch im Gebäude: In jedem Stockwerk des Hauses steht eine Kiste mit Äpfeln zur freien Entnahme. Im Stiegenhaus sind die einzelnen Treppen mit Kilokalorien beschriftet.

In der Kantine wird speziell auf gesunde Ernährung geachtet. „Dem Wunsch der Mitarbeiter nach der Wiederholung eines Fastenkurses nach Hildegard von Bingen sind wir gerne nachgekommen. Der Kurs findet heuer zum neunten Mal statt“, berichtet Schmidinger, „aktuell ist ein Training zum Thema Kommunikation und digitale Medien in Vorbereitung.“ Wichtig für alle Gesundheitsangebote ist und bleibt aber die Einbindung der Mitarbeiter, ohne sie zu bevormunden.

Dass Haberkorn mit dem beschrittenen Weg richtig liegt, untermauern auch die zahlreichen Preise und Auszeichnungen: Great place to work, ausgezeichnete Lehrbetrieb, TRIGOS, salvus Gütesiegel in Gold, um einige zu nennen.

Fotos zum Download: <https://www.apa-fotoservice.at/galerie/14761>

#### Für Rückfragen:

communication matters, Mag. Eveline Bottesch  
T: +43 1 5032303-26, M: 0676 5987597  
E: [bottesch@comma.at](mailto:bottesch@comma.at)

fonds gesunde betriebe vorarlberg, Mag. Anita Häfele  
Tel: +43 5 1755 597  
E: [office@fonds-gesunde-betriebe.at](mailto:office@fonds-gesunde-betriebe.at)

#### Über Haberkorn:

Das Familienunternehmen mit Sitz in Wolfurt/ Vorarlberg wurde 1932 gegründet. Heute zählt Haberkorn mit mehr als 1.600 Mitarbeitern und über 30 Standorten in Österreich, Osteuropa und der Schweiz zu den führenden technischen Händlern Europas. Haberkorn versorgt Industrie- und Bauunternehmen mit Arbeitsschutz, Schmierstoffen und technischen Produkten wie Schläuche, Maschinenelemente und Hydraulik. Kompetente Fachberater, Produktdienstleistungen und die besondere Kenntnis der Beschaffungsmärkte in allen Sortimenten machen Haberkorn zum Multispezialisten.

#### Über den fonds gesunde betriebe vorarlberg:

Der Fonds wurde 2015 im Rahmen der Gesundheitsreform gegründet. Sein Förder- und Handlungsfeld ist die Betriebliche Gesundheitsförderung. Der Fonds ist Anlaufstelle für Unternehmen

bei BGF Projekten und bietet finanzielle und fachliche Unterstützung. Gründungspartner sind Land Vorarlberg und die VGKK. Weitere Partner sind die Versicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft, die Versicherungsanstalt öffentlich Bedienstete und die Sozialversicherungsanstalt der Bauern.